

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertel, 1 M. 50 Pf. einschließl.
des „Aust. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
täglich abends mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage für den fol-
genden Tag. Insertionspreis:
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

N 184.

56. Jahrgang.

Sonntag, den 18. Dezember

1909.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

findet **Dienstag, den 28. Dezember 1909, von vormittags 1/2 12 Uhr** an im **Sitzungs-
zimmer des Hotels Ratskeller zu Schwarzenberg** statt.

Schwarzenberg, den 14. Dezember 1909.

Königliche Amtshauptmannschaft.

4. Termin Gemeindecinkommensteuer betr.

An die Bezahlung des am 15. November dieses Jahres fällig gewordenen
4. Termins Gemeindecinkommensteuer wird hiermit nochmals erinnert mit dem Be-
merken, daß, nachdem die zur Bezahlung nachgelassene Frist von 4 Wochen abgelaufen ist,
gegen säumige Zahler nunmehr das **Zwangsvollstreckungsverfahren** eingeleitet wer-
den wird.

Eibenstock, den 15. Dezember 1909.

Der Stadtrat.

Hesse.

Bg.

Auf Blatt 271 des Handelsregisters
Firma „**Eibenstocker Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bankvereins**“
in Eibenstock

ist heute verlaublich worden:

Die Generalversammlung vom 10. November 1909 hat die Erhöhung des
Grundkapitals um zwei Millionen fünfhunderttausend Mark — in zweitausendfünf-
hundert auf den Inhaber lautende Aktien zu je eintausend Mark zerfallend — mit-
hin auf zehn Millionen Mark beschlossen.

Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt.
Et. Notariatsprotokoll vom 10. November 1909 und Erklärung des Aufsichts-
rats vom gleichen Tage ist § 5 Abs. 1 des Statuts entsprechend abgeändert worden.
Von den neuen Aktien sind 1000 Stück zum Kurse von 101%, und 1500 Stück
zum Kurse von 106% ausgegeben worden.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,
den 14. Dezember 1909.

Dachshund,

dunkelbraun, hier zugelassen. Ueber den Hund wird verfügt, wenn er vom Eigentümer
nicht bis zum **20. D. M.** abgeholt wird.

Stadtrat Eibenstock, den 17. Dezember 1909.

Hesse.

Bg.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Braunschweiger Hochzeitsfeier-
lichkeiten hatten insofern eine politische Seite, als
der Herzogregent in Erwiderung des Trinkspruchs des
Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin seine und sei-
ner Braunschweiger unwandelbare Treue zu Kaiser
und Reich betonte. Auf Schloß Dankwarderode war es
auch, wo Kaiser Wilhelm Ferdinand von Bulgarien
zum erstenmal als König begrüßt.

Englischer Besuch bei deutschen Ma-
növern. Wie der „Standard“ erfährt, wird den deut-
schen Manövern im nächsten Jahre eine größere An-
zahl höherer britischer Offiziere beiwohnen, da die
Männer sich durch die voraussichtliche Mitwirkung
der Flotte besonders interessant gestalten werden.

Minister-Begegnung. In Rom wird der
deutsche Kanzler erst während der parlamenta-
rischen Osterferien seinen Besuch machen, wobei es nicht
ausgeschlossen ist, daß der neue italienische Minister-
präsident Sonnino schon vorher nach Berlin kommt.

Gegen die Stadtverordnetenwahlen
von Rattowitz, die bekanntlich zur Maßregelung
einer Reihe von Staatsbeamten, die polnisch wähl-
ten, geführt haben, ist seitens der Zentrumspartei und
der Polen ein Protest eingelegt worden. Die mitt-
leren und unteren Beamten sollen unter einem Druck
der Vorgesetzten bei den Stichwahlen gestimmt haben.

Drei Sozialdemokraten als Kir-
chälteste hat die Gemeinde Eutin bei Lübeck gewählt.
Das heißt doch wahrlich den Bod zum Gärtner ein-
setzen!

Deutsche Kolonien.

In der deutschen Südsee wurde zwischen
Angaur und der Insel Jay die erste drahtlose Ver-
bindung des Südpolgebietes errichtet.

Oesterreich-Ungarn.

Eine ununterbrochene Dauersitzung
bis zum Neujahrstage, wie sie die arbeitswil-
ligen deutschen Parteien zur Ausräumung der tsche-
chisch-slawischen Obstruktion ins Auge gefaßt und ein-
geleitet haben, ist etwas, was in der parlamentari-
schen Geschichte noch nicht dagewesen ist, und wovon wir
auch um des Himmels willen bewahrt bleiben möch-
ten. Während der Handelsvertragsverhandlungen im
Dezember 1902 dauerte zwar auch eine Sitzung des deut-
schen Reichstags, in welcher der sozialdemokratische
Abgeordnete Antrik seine achtstündige Dauerrede hielt,
von Sonnabend vormittags 10 Uhr bis zum Sonntag
früh 5 Uhr; aber diese Leistung verschwindet doch gegen-
über dem Vorhaben in Wien, eine fortbauende Sit-
zung von 15 Tagen und 15 Nächten stattfinden zu lassen.
Der tschechische Abgeordnete Kollarich leitete diesen un-
ermüdeten Sport mit einer dreizehnstündigen Rede
über einen tschechischen Dringlichkeitsantrag wegen Er-
richtung einer Tierarztschule in Prag ein. Er be-
gann Mittwoch mittags um 1 Uhr und hörte Don-
nerstag früh gegen 2 Uhr erst auf. Nur eine Kunst-
pause von 5 Minuten war ihm gestattet worden. Die
Bemühungen seiner Parteigenossen, ihm längere Un-
terbrechungen zu ermöglichen, vereitelte der Präsident

in entschiedener Weise. Der Sozialist Seliger, der
zu den arbeitswilligen deutschen Parteien zählt, ver-
urteilte in fünfstündiger Rede die tschechische Obstruk-
tionstaktik. Um 7 Uhr morgens holte der Tschech
Gzagal zu einer Dauerrede aus. Und so geht es weiter!
Die Geschäftsordnung des Hauses bietet leider keine
Handhabe, dem greulichsten Unfug zu steuern. Die Fra-
tions- und Arbeitszimmer sind mit Feldbetten aus-
gestattet worden, da die Mitglieder des Hauses abwech-
selnd der Ruhe pflegen und nur immer zu einem Teil
im Saale anwesend sind, um die Beschlußfähigkeit zu
gewährleisten. Die kleine obstruierende Minderheit ist
von der großen arbeitswilligen Mehrheit nicht klein
zu kriegen. Die Regierung will sich den parlamenta-
rischen Unfug aber nur höchstens bis zum Sonntag mit-
 ansehen und dann eventuell den Reichsrat vertagen.
Es sollen dann erneute Verhandlungen zur Ermög-
lichung der Arbeitsfähigkeit angebahnt werden.

Im politischen Monstre-Prozess gegen
den Historiker Friedjung versuchen die durch die
Enthüllungen Friedjungs arg-bloßgestellten kroati-
schen Abgeordneten den Rückzug anzutreten. Ihnen
von Friedjung aufgedeckten Geheimbund versuchen sie
eine harmlose Bedeutung beizulegen, was u. a. schon
daraus hervorgeht, daß der bekannte Graf Szapary,
dessen Familie sich den Freundschaft sowohl des deut-
schen wie des österreichischen Herrscherhauses rühmen
darf, Verbindungen mit Supilo, dem Führer des Bun-
des, unterhalten habe. Graf Szapary erklärte jedoch
diese Behauptung für erfunden. Er kenne weder Herrn
Supilo noch den von ihm geleiteten Bund.

Belgien.

Brüssel, 17. Dezember. **König Leopold**
ist heute früh 2 Uhr 35 Minuten gestorben.

Amerika.

Washington, 16. Dezember. Die Nati-
onale Geographische Gesellschaft veranstaltete
gestern Abend zu Ehren Pearys ein Festmahl.
Es liefen hierzu Glückwünsche aus Deutschland, Eng-
land, Frankreich und Italien ein. Die Glückwünsche
aus Deutschland und England wurden durch Herrn
Geographische Gesellschaften und diejenigen der beiden
letzten genannten Staaten durch ihre Botschafter übermit-
telt.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Nachklänge von der Landtagswahl.
Dem „B. Anz.“ wird aus Schönheide geschrieben: Der
sozialdemokratische Abgeordnete Uhlig-Bittau verstieg
sich am Dienstag zu der überaus geschmackvollen Be-
hauptung: „Manchem Abgeordneten hat das Wald-
gesetz im Wahlkampfe das Genick gebrochen, z. B. dem
Edlen von Quersurth“. Nun hat der Bruder dieses
hochverdienten Abgeordneten den bündigen Beweis ge-
führt, daß die von Quersurth'schen Wähler 1. gar
nicht dem Kandidaten, sondern seinem Bruder zehören,
und daß 2. von ihnen kaum der zehnte Teil dem Zu-
tritt des Publikums entzogen ist. So ergibt sich denn
aus den Worten des Herrn Abg. Uhlig, daß nach so-
zialdemokratischem Zeugnis Herr von Quersurth nicht
im ehrlichen Kampfe, sondern dadurch im Wahlkampfe
erlegen ist, daß seine Gegner unwahre Gerüchte über
ihn ausgesprengt haben.

Carlsfeld, 17. Dezember. Auf Veranlassung
der hiesigen nationalliberalen Ortsgruppe sprach ge-
stern Abend Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Stre-
femann im Gasthose hier über das Thema: „Die
Arbeiten des Reichstages“. Die Versammlung
wurde gegen 1/10 Uhr von Herrn Gemeindevorstand
Bauernfreund durch eine Begrüßungsansprache eröffnet.
Hierauf ergriff Herr Dr. Stresemann das Wort und
verbreitete sich in seiner bekannten, fesselnden und flie-
henden Vortragsweise in 2 1/2 stündiger Rede über oben
angegebenes Thema. Er begann mit der Reichstags-
auflösung 1907, den Neuwahlen und dem Siege der
rechtsstehenden Parteien, ging dann auf die letzte,
erfolgreichere Kolonialpolitik des Ministers Dern-
burg über, sprach von der Notwendigkeit des Besitzes
eines starken Heeres nebst Flotte. Das neue Ver-
einsegeß, das Gesetz wegen der Majestätsbeleidigung
und über den unlauteren Wettbewerb wurde eingehend
von ihm besprochen. Herr Dr. Stresemann ging dann
auf die Fürsorge für die Arbeiter, Altersversicherung,
Privatbeamtenversicherung, Heimarbeit u. über und
beleuchtete das Vorgebrachte in eingehender Weise. Zum
Schlusse wandte sich der Herr Referent in zum Teil
humoristischer Weise gegen die Berührungspunkte und
unwahren Artikel der sozialdemokratischen Presse —
hauptsächlich der „Chemnitzer Volksstimme“ — in Be-
zug auf seine Person. Die Ausführungen des Herrn
Dr. Stresemann fanden in der außerordentlich stark
besuchten Versammlung reichen Beifall. Gegen 12 Uhr
wurde die Versammlung geschlossen. Herzlichen Dank
Herrn Dr. Stresemann für seinen Carlsfelder Besuch
und baldiges Wiedersehen.

Dresden, 16. Dezember. Kriegsminister
Freiherr von Hausen wurde heute zum Ehrenbürger
der Stadt Freiberg ernannt. Eine Abordnung des Stadt-
 und Gemeinderats mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Haupt
an der Spitze überbrachte dem Kriegsminister den Ehrenbürger-
brief in den Diensträumen des Kriegsministeriums. Der Mini-
ster dankte für die außerordentliche Ehrung und erklärte
sich zur Annahme bereit. Er steht bekanntlich als General
à la suite des Freiburger Jägerbataillons Nr. 12.

Leipzig, 15. Dezember. Auf die Ermittlung der
Täter, welche einen Rassenoten der sächsischen Staats-
bahn überfallen und ihm die Geldtasche mit 2330 M.
entrißen haben, ist von der Kgl. Eisenbahndirektion eine Be-
lohnung von 300 M. ausgesetzt worden. Die Räuber müssen,
wie sich aus zahlreichen Einzelheiten schließen läßt, ganz ge-
naue Kenntnis der Bahnhofsverhältnisse und auch der Ge-
wohnheiten des überfallenen Boten Albrecht gehabt haben.
Man schließt daraus, daß der eine oder der andere der
Burschen früher bei der Güterabfertigung zu tun ge-
habt hat.

Leipzig, 16. Dezember. In der Gohliser Vergif-
tungssache, die ein Menschenleben forderte, war der
Verdacht entstanden, daß die Beibringung von Strgchnin die
Todesursache gewesen sei. Die Verdachtsgründe hatten zur
Verhaftung des Liebhabers des verstorbenen Mädchens, des
Ruischers Aurich, geführt. Auf Veranlassung der Staatsan-
waltschaft ist die Sektion der Leiche vorgenommen worden,
und es hat sich dabei herausgestellt, daß der Tod durch Kohlen-
gasvergiftung eingetreten ist. Strgchnin ist nicht in der Leiche
vorgefunden worden; darauf ist die Entlassung des in
Untersuchungshaft genommenen Ruischers Aurich erfolgt.

Baugen, 15. Dezember. Ein hiesiger Monteur
schenkte einer hiesigen Kellnerin ein Los der Wölfer-

Schlachtbenkmalislotterie. Das Mädchen hat darauf 75000 M. gewonnen. — Ein gleicher Fall ereignete sich vor einigen Jahren in Leipzig, wo eine Reinerin gleichfalls auf ein ihr von einem Studenten für eine Festschuld überlassenes Los der Völkerschlachtlotterie die Prämie gewann.

Zwickau, 16. Dezember. Versuchter Totschlag und gemeinschaftlich versuchter Diebstahl lag der heutigen letzten Schwurgerichtsverhandlung in dieser Periode zugrunde. Auf der Anklagebank hatten der Kürstlermacher A. E. Müller aus Schönheide und der Handarbeiter B. R. Schädlisch aus Albernau Platz genommen. Beide sind vorbestrafte Persönlichkeiten, von denen ersterer erst am 9. November dieses Jahres und am 10. dieses Monats mit 7 Jahren und 8 Monaten Zuchthaus belegt worden ist, während letzterer ebenfalls wegen Diebstahls und unberechtigter Jagens eine mehrjährige Zuchthausstrafe hinter sich hat und auch am 10. d. Mts. wegen vollendeten und versuchten Einbruchdiebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Aus der Beweisaufnahme ging folgendes hervor: In der Nacht zum Sonnabend, den 6. Mai 1906 machten sich die Angeklagten von Schönheide aus, um in Grünhütte, einer zur Gemeinde Vogelsgrün bei Auerbach i. B. gehörigen, einsam am Walde gelegenen Häusergruppe, beim Schankwirt Heß zu stehen. Beide entledigten sich vor der Tat ihrer Stiefeln und stellten sie etwa 25 Schritte von der Hausecke entfernt in den Wald. Verabredungsgemäß blieb Schädlisch mit einem scharf geladenen Revolver, den er sich von seinem Kumpan Müller hatte geben lassen, vor dem Hause stehen, um Wache zu halten und, wie er gesagt hat, falls sich etwas rühren sollte, gleich zu schießen. Unterdessen stieg Müller von dem von der Straße aus offen zugänglichen Garten aus durch ein unverschlossenes Fenster in die Gaststube ein, brante eine dort in der Ecke hängende Petroleumlampe an, lockerte ein an der Wand hängendes Firschgewehr, um es mitzunehmen, entnahm einer offenen Kiste etwa 20 bis 30 Zigarren, trank aus einer Flasche mit Bittern und versuchte schließlich mit einem, von ihm mitgebrachten Stemmmeißel einen in der Ecke des Gastzimmers stehenden, verschlossenen Schrank aufzubrechen, in dem sich nach Schädliches Angaben Geld befinden sollte, wurde hierbei plötzlich durch einen Schuß gestört, den er draußen fallen hörte. Diesen Schuß feuerte Schädlisch ab. Der Wirtsohn, der Walbarbeiter P. H. Heß, war nämlich unterdessen aufgewacht, hatte zum Dachfenster seiner Schlafkammer hinausgesehen und an der gegenüberliegenden Scheune den aus der Gaststube dringenden Lichtschein bemerkt. Als er sich deshalb zum Dachfenster hinauslehnte, wurde seiner der Angeklagte Schädlisch gewahr, trat ein paar Schritte vom Hause weg auf die Straße ans Schnittgerinne und gab von dort aus einen scharfen Augenschuß ab. Er schoß unmitttelbar in der Richtung auf Heß nach dessen Dachfenster hinauf. Heß sah unter sich den Feuerfächer aufblitzen und hörte das Pfeifen der vorbeifliegenden Kugel. Er rief schädlich zu: „Soll ich dich niederschleßen?“ Schädlisch rief Müller zu: „Komm raus, die sind munter“, und schütelte eikends um die Hausecke. Müller stieg aus und klüchtete gleichfalls in derselben Richtung wie Schädlisch. Ihre Stiefeln ließen sie in Stiefeln. Sie wurden wenige Stunden später von Heß an der bezeichneten Stelle gefunden. Zur Verhandlung sind eine größere Anzahl Zeugen geladen, unter denen sich der Untersuchungsrichter, Gerichtsassessor Dr. Funke befindet.

Johanneürgenstadt, 15. Dezember. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden 9 Kandidaten des Bürgervereins und nur einer von der von sozialdemokratischen Seite empfohlenen Liste gewählt. Die bürgerlichen erringen durch dieses Ergebnis die Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium. Gewählt wurden als anständige Stadtverordnete die Herren Organist Ottomar Pöller mit 304 Stimmen, Holzhandwerker G. S. Gruner mit 300, Fabrikbesitzer Richard Beyreuther mit 296, Tischlermeister Alban Tittel mit 292 Stimmen, als anständige Stadtverordnete die Herren Dekonome Albrecht Seifert mit 291 und Fabrikbesitzer A. H. Bruner mit 288 Stimmen; als unanständige Stadtverordnete die Herren Aktuar Max Hugo Hunger mit 300, Postmeister Arthur Kindermann mit 298 und Handelsmann August Klügel mit 293 Stimmen; als unanständige Ersatzmann Herr Lehrer Kurt Berth mit 283 Stimmen.

Zur Lohndbewegung im Stidereigenen. Am Dienstag nachmittag fanden in Plauen zwischen den Lohnkommissionen der Lohndschiffenmaschinenbesitzer und der Seider Verhandlungen statt, die sich ausschließlich mit dem von den Seidern vorgelegten Tarif befaßten. Die Verhandlungen sind resultatlos verlaufen. Sie scheiterten an dem für einzelne Bezirke verlangten verschiedenen Lohn. Auf Einladung des Vorstands des Fabrikantenvereins der sächsischen Seiderei- und Spitzen-Industrie hatte sich auch eine größere Anzahl Mitglieder des Fabrikantenvereins zu einer Besprechung versammelt. Der Vorsitzende, Herr Franz Zahn, erklärte den Zweck der Zusammenkunft. Es handelte sich, wie er sagte, um Stellungnahme in der Tariffrage, deren Regelung von den Schiffenbesitzern angestrebt wird. An seine Ausführungen schloß sich eine lebhaft Aussprache. Sämtliche Redner stellten sich auf den Standpunkt, daß unter den jetzigen Verhältnissen eine Organisation der Fabrikanten dringend notwendig sei. Es wurde die sofortige Gründung dieser Organisation beschlossen, der beizutreten sich sämtliche Anwesenden bereit erklärten. Daraus wurde eine Kommission mit der Ausarbeitung der Grundlagen eines Statuts für die neue Organisation beauftragt. Diese neu gegründete Organisation wird ihre eigenen, von denen des Fabrikantenvereins getrennten Ziele zu verfolgen haben.

Seltene Auszeichnung. Herr Spinnermeister Dr. h. c. Johann Georg Bodemer in Zschopau ist von Sr. Majestät dem Könige die große goldene Medaille „virtuti et ingenio“ am Bande des Albrechtsordens verliehen

und gestern von Herrn Reichshauptmann von Burgsdorf feierlich überreicht worden.

Das 1. Königlich Sächsische Train-Bataillon Nr. 12, welches bei der Neuformation des 12. K. S. Armeekorps im Jahre 1867 aus der bis dahin bestehenden Kommissarats-Train-Brigade gebildet wurde und daher als Stammtrouppe für die beiden K. S. Trainbataillone zu gelten hat, beabsichtigt, die Feier des 100jährigen Bestehens in den Tagen vom 3.—5. Mai 1910 festlich zu begehen und hierzu alle ehemaligen Angehörigen der Truppe kameradschaftlichst einzuladen.

Ein zu früh eingelöster Scheck muß bei Verlust der Schecksumme nochmals bezahlt werden. Ein Berliner Handelshaus ließ bei einer Berliner Expeditionsfirma durch Vorzeigung einer Rechnung 700 Mark kassieren. Die Expeditionsfirma gab dem Boten einen Scheck, dem sie das Datum des 17. gab, also zwei Tage später. Der Bote begab sich jedoch sogleich nach der Bank, dort wurde ihm der Scheck ohne weiteres bezahlt. Der Bote unterschlug die 700 Mark. Das Handelshaus verlangte daraufhin die 700 Mark nochmals von der Bank, da der Scheck rechtswidrig bezahlt worden sei. Die Bank weigerte sich, nochmals zu zahlen, mit dem Einwand: Der Scheck sei ordnungsmäßig ausgestellt gewesen, daß er zwei Tage früher bezahlt worden, sei eine Vebenswürdigkeit der Bank gewesen. Es kam zur Klage und die Bank wurde verurteilt, die Schecksumme nochmals zu zahlen.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 16. Dezember. Zweite Kammer. Auf der Tagesordnung stehen mehrere Kapitel des ordentlichen und des außerordentlichen Etats sowie des Rechnungsbereichs. Ueber Kapitel 35 des ordentlichen Etats, Hauptstaatsarchiv betreffend, berichtet Abg. Dr. Mangler (kons.). Er beantragt nach der Vorlage die Einnahmen mit 140 Mark und die Ausgaben mit 74 913 Mark, darunter 9 550 Mark künftig wegsfallend, zu genehmigen. — Abg. Hettner (natf.) fragt an, wieweit die Vorbereitungen für den Neubau eines Hauptstaatsarchivs gebühen seien. — Finanzminister Dr. von Küger erwidert, daß die Vorarbeiten soweit gefördert seien, daß eine entsprechende Vorlage dem gegenwärtigen Landtage hätte zugehen können, wenn er die Sache im Etat hätte unterzubringen vermocht. Er hoffe, das im nächsten Landtage nachholen zu können. Die Kammer beschließt hierauf einstimmig dem Antrage der Deputation gemäß. — Ueber Kapitel 36a des ordentlichen Etats, Oberverwaltungsgericht betreffend, berichtet ebenfalls Abg. Dr. Mangler (kons.). Er beantragt nach der Vorlage die Einnahmen mit 11 020 und die Ausgaben mit 223 421 Mark zu genehmigen. — Abg. Brod auf (frei.) erklärt namens seiner politischen Freunde, daß sie zwar die Notwendigkeit der Reueinstellung eines Professors beim Oberverwaltungsgerichte nicht einsehen, trotzdem aber dem Antrage zustimmen würden. Die Kammer beschließt sodann einstimmig antragsgemäß. — Hierauf berichtet Abg. Renßsch (kons.) über Titel 24 des außerordentlichen Etats für 1910/11, die Erweiterung der Verkehrsanlagen am neuen Hafen in Riesa betreffend. Er beantragt namens der Finanzdeputation B, nach der Vorlage 357 000 Mark zu bewilligen. — Abg. Greulich (kons.) dankt der Regierung für das Entgegenkommen, das sie dem Riesaer Hafen bewiesen habe, und bittet, auch ferner die Entwidlung dieses Hafens zu fördern. Die Kammer beschließt einstimmig nach dem Antrage der Deputation. — Alsdann wird eine größere Anzahl Kapitel aus dem Rechnungsbereich auf die Finanzperiode 1906/07 erledigt und die bezüglichen Etatüberschreitungen ohne Debatte genehmigt. Nächste Sitzung Freitag vormittag 1/2 10 Uhr.

Vermischte Nachrichten.

Selbstmord eines Doppelmörders. Aus Mülheim a. Ruhr, 16. Dezember, wird gemeldet: Der Wilderer Schiefer, der am Sonntag zwei Beamte erschöß, hat sich heute morgen, als er von der Kölner Kriminalpolizei in der Wohnung seines Onkels, eines Komplizen, überrascht wurde, selbst erschossen.

Abermals freigesprochen. In der Revisionsverhandlung vor dem Oberkriegsgericht in Magdeburg gegen den fünfjährig-freiwilligen Baumgart vom 10. Husarenregiment wegen Ermordung des Fähnrichs von Zeuner wurde der Angeklagte abermals freigesprochen.

Einem der vermissten Fischerkutter zu rückgeführt. Einer der noch immer vermissten zehn Finkenwänder Fischerkutter, „H. F. 66“, der weit nach Norden verschlagen war, ist am Donnerstag in Curhaven eingelaufen.

Die Zhankali-Affäre in Wien wird sobald ihre Klärung noch nicht finden. Einen Beweis für Hofrichters Schuld kann die Militärbehörde nach wie vor nicht führen. Die Untersuchung der Giftbriefe hat ergeben, daß die Oboten reines Zhankali ohne jede Beimischung von Chinin enthalten haben. Chinin hatte Hofrichter häufig gekauft, man nahm an, daß er es den Zhankalipillen zugesetzt hatte.

Böse Menschen sollen keine Lieder haben, heißt es im allgemeinen, und doch wurde in Berlin eine Einweberbande verhaftet, die unter sich einen Gesangverein gegründet hatte. — Gentlemen-Cimbreker, Cimbreker, die aus krankhafter Reigung maufen, Cimbreker, die Gesangsvereine gründen, auch die Verbrecherwelt veredelt sich immer mehr und mehr.

Die Gläubiger der Prinzessin Luise von Koburg. Aus Wien, 16. Dezember berichtet man: In Pest fand gestern auf Antrag der Wiener Gläubiger eine Verhandlung wegen Verhängung des Konkurses über das Vermögen der Prinzessin Luise von Koburg statt. Der Ver-

treter der Prinzessin beantragte, daß der Gerichtshof erkläre, daß die Prinzessin trotz ihrer Scheidung exterritorial sei. Das Gericht gab diesem Antrag statt und vertagte die Verhandlung.

Gute Auskunft. Ein Herr fragt im Restaurant telephonisch an: „Ist Herr so und so da?“ Er erhält die prompte Antwort: „Nein.“ Donnerwetter, kennen Sie denn den Herrn überhaupt?“ „Nein.“ „Na, woher wissen Sie denn da, daß er nicht da ist?“ „Na, es ist doch überhaupt keiner hier!“

Wettervorhersage für den 18. Dezember 1906. Südostwind, Bewölkungszunahme, etwas wärmer, vorwiegend trocken.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Liebenkodi vom 12. bis 18. Dezember 1906. Getauft: 224) Gerda Etschke Opp. 390) Max Ernst Stemmier. Gestorben: 203) Hans Friedrich Fuhrer, Handlungslehrling hier, 17 J. 4 M. 3 T. 204) Ida Sidonie Tobi. Privata hier, led. Standes, 81 J. 6 M. 16 T. 205) Olga Olga, T. der Olga Frieda Klisch hier, 4 M. 6 T.

Am 4. Advent. Norm. Predigtzeit: 8½ u. 7. Pastor Rudolph. Die Weichtreibe läßt der Pfarre. Nachm. 1 Uhr: Bestunde. Verselbe.

Chemischer Marktpreis
am 15. Dezember 1906.

Waare	Sorten	12 Mt.	10 Mt.	8 Mt.	6 Mt.	4 Mt.	2 Mt.
Weizen, fremde Sorten							
sächsischer		10	65	10	85		
niederländischer		8	20	8	40		
preussischer		8	20	8	40		
holländischer		7	80	8	10		
fremder		9	40	9	60		
auständischer alt		8	65	10	25		
Roggen, fremde Sorten		8	30	8	75		
sächsischer		8	70	6	65		
preussischer		8	15	8	40		
auständischer alt		8	25	8	40		
Kornweizen		11	50	12			
a. Futterweizen		10	25	10	75		
Hefe, neu		8	40	6	80		
gebündeltes		5	60	6			
Stroh, Strohballen		3	20	3	50		
auständischer alt		2	50	2	8		
auständischer neu		2	10	2	50		
auständischer alt		3		3	25		
auständischer neu		2	80	2	80		

netto.

Neueste Nachrichten.

Chemnitz, 17. Dezember. Wie aus Franken-berg gemeldet wird, erfolgte dort heute früh kurz vor 5 Uhr in der Abortanlage des Bahnhofes beim Anzünden der Gasflamme eine heftige Gasexplosion, wodurch Türen und Fenster zertrümmert wurden. Der Abortraum brannte vollständig aus. Der Bahnhofsportier erlitt an den Händen und im Gesicht schwere Brandwunden.

Berlin, 17. Dezember. Der in einem gewissen Zusammenhang mit der Frauenmord-Angelegenheit stehende Kaufbold, den der Kriminalbeamte Wild in der Notwehr erschoss, ist gestern durch den Erkennungsdienst genau festgestellt worden. Er heißt Schacke und war nicht nur Zufahrter, sondern auch einer der gefährlichsten Bauernfänger. Von Verus war er anfänglich Schlichter.

Berlin, 17. Dezember. Ein unbekannter Knabe wurde am Sonnabend von zwei Frauen aufgefunden und der Polizei übergeben. Der Knabe konnte seinen Namen nicht sagen, gab aber an, daß er in Reiniendorf wohne. Das trifft jedoch nicht zu, und so weiß man nicht, woher der Knabe gekommen ist und wohin er gehört. Die Polizei hat ihn einem Waisenhaus übergeben.

Wien, 17. Dezember, 2 Uhr 15 Min. früh. Abgeordnetenhaus. Am 2 Uhr dauerte die Sitzung fort.

Paris, 16. Dezember. Der Senat hat den Beschlus entworfen über die Altersversorgung der Arbeiter in der Fassung der Regierung angenommen.

Brüssel, 17. Dezember, 3/4 Uhr. Der Tod des Königs Leopold überraschte seine Umgebung vollständig. Die Kerze waren gestern Abend 11 Uhr brennen hoffnungsvoll, daß nur ein Arzt und Baron Goffinet im Schlosse Laeken anwesend waren und beim Könige wachten. Der König ist an Embolie gestorben. Baron Goffinet teilte den Tod gegen 3 Uhr den Familienmitgliedern mit.

Brüssel, 17. Dezember, 4 Uhr. Der Abend war außerordentlich ruhig verlaufen, als plötzlich gegen 2 Uhr 20 Min. der König die Kerze rief und sagte: Doktor ich eustide! Damit war alles beendet. Beim Könige befanden sich um diese Zeit die Doktoren Thirias und Depage. Prinz Albert und Prinzessin Clementine trafen im Palmenvivillon 25 Minuten nach dem Tode ein. Der König ist genau um 2 Uhr 37 Minuten gestorben. Zur Zeit kommen und gehen Automobile und Equipagen zwischen dem Palais Laeken und Brüssel ohnegefahren. Die Minister wurden durch Staatstelegramme benachrichtigt.

New York, 17. Dezember. Das auf der Brooklyn-Werft liegende Schlachtschiff „Nebraska“ wird für rasche Ueberfahrt ausgerüstet, um, wie man vermutet, nach Nicaragua zu gehen. Telegramme aus San Juan del Sur in Nicaragua besagen, daß nach Berichten aus Managua Präsident Zelaya vom Kongress abgesetzt worden ist.

Sydney, 17. Dezember. Der Streiklangrät den Arbeitern an, zur Arbeit zurückzulehren, und schlägt vor, darüber abzustimmen, ob die Streikfrage einem Schiedsgericht vorgelegt werden soll.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Herren- und Damen-Uhren,
modernen Wand- und Tafeluhren
 in anerkannt guter Qualität zu billigen Preisen,
 sowie Goldwaren u. optische Waren.
Carl Lorenz, Uhrmachermstr., Langestr.

Allen meinen Kunden bis Weihnachten
 bei Einkäufen von 5 Mark an auf meine sämtlichen schon sehr billigen Artikel

5% Rabatt

Hemdentuche, Bettfedern, Inlets, Bettdecken, Schürzen in mod. Façons, Blusen, Costümrocke, Rodelsachen.
 Oberhemden in weiss u. bunt.
Emil Mende.

Glattfarbige Kleiderstoffe
 so lange Vorrat reicht 10%
 Rabatt.

Winter-Damen-Putz und Zuta-
 ten
 25% Rabatt.



Sanella

Ist der Name der mit Mandelmilch hergestellten
 Pflanzen-Margarine, welche den vollkommensten
 vegetabilen Butter-Ersatz darstellt.

Sanella ersetzt beste Butter
 in allen Verwendungsarten und
 ist ebenso haltbar wie diese.

Aelteste Pflanzen-Margarine-
 Fabrik Sana-Ges. m. b. H.,
 .. Cleve (Rhld.) ..

Telephon Nr. 79. Telephon Nr. 79.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

bringe ich meine extra fein arrangierten
Frühstücks-Körbe

von 4 Mk. an in freundliche Erinnerung. Ferner offeriere noch junge
 Hasfermaßgänse, rheinische Früchte, Braunschweiger Gemüse-
 Konserven, allerlei Fischkonserven in großer Auswahl, amerikanische
 Ring-Äpfel, Götzner Prünellen, Aprikosen, Pfirsiche, kaliforni-
 sche Birnen und Pflaumen in 4 verschiedenen Sorten, mit und ohne
 Kern, Paranüsse, Maronen, Marbots- und rheinische Nüsse,
 Nistraner und Sizilianer Haselnüsse, Erd- und Koloßnüsse,
 Knaakmandeln, Traubenrosinen, Maroccaner Datteln, Erdbeeri-
 gelben, Mandarinen, Apfelsinen und Zitronen, Almeria-Wein-
 trauben, feinste amerikanische und tiroler Tafeläpfel, deutsche
 Äpfel in 12 verschiedenen Sorten, frisches Gemüse als: Salat, En-
 divien, Radieschen, Kapuziner, Spinat, Blumenkohl, Rosen-
 kohlr, Krauskohl, Wirsing, Rot- und Weißkraut, Sellerie, rote
 Rüben; Braunschweiger Salatkartoffeln, Lachs im Aufschnitt,
 Hake, feinsten Astrachan-Kaviar, Lachs in Scheiben, Frank-
 furter Würstchen, div. Tafelkäse und stets frischen Quark, ff.
 Weine zu billigen Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittet
Aline Günzel,
 Grünwarenhandlung, Forststraße 1 b.



Der Name Postzsch verbunden mit dem Worte
 Kaffee verbürgt ein reines Natur-Produkt
 von vorzüglichster Qualität!

Postzsch-Kaffee

zu 120, 130, 140, 150 Pf. f.
 in 1/2, 1/3 u. 1/4-Pfd. Original-
 packung (jed. Paket trägt den
 Aufdruck: Richard Postzsch,
 Königlicher Hoflieferant, Leipzig, Grosskaffeeerösteri), wird in
 nur anerkannt feinen und bewährten Mischungen stets frisch zum
 Verkauf gebracht und allen Kaffeekonsumenten angelegentlichst em-
 pfohlen. Erhältlich bei:

A. Giannacchini, Kolonialw., Max Steinbach, Delikat.

Hohe, helle Geschäfts- Räume,

7 Zimmer fortlaufend, mit Nebenräumen, sofort oder später
 zu vermieten. Offerten unter **M. G.** bitte in der Exped.
 d. Bl. abzugeben.



Von Kind zu Kindeskindern

erbt es sich fort die alte Weisheit, daß dem
 Weichseifenpulver „Goldperle“ ganz
 wunderbare Geschenke jedem Pakete
 beigelegt sind.
 Einmal gekauft und sie werden immer
 dabei bleiben!
 Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.
 !!! Obacht wegen den vielen minderwertigen
 Nachahmungen !!!

Flüssige Bronzefarben

für den Hausgebrauch,
 ff. Hochglanz-Broncen,
 Broncefinktur
 empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Zinnfiguren,

Schlachten, Paraden, Sanitäts-
 train, Festungen, Kanonen,
 Erdwälle und sonstiges Zubehör
 von 20 Pf. bis 10 Mark.
 Größte Auswahl! Bitte anzusehen!
 W. Unger, Buchhandlg.,
 Brühl 2.

Junge fette Dresdner
Hasfermaß-Gänse
 treffen heute bestimmt ein bei
Aline Günzel.

Fellvorlagen

empfehle in größter Auswahl
 bei mäßigen Preisen.
Hermann Rau.

Restaurant Bürgergarten.

Deute Sonnabendabend
 Schweinsknochen mit Röhren,
 wozu freundlichst einladet
Paul Krauss.

Achtung!

Verkaufe heute Sonnabend auf dem
 Markt einen großen Posten **Rot-
 kraut, Sellerie, Äpfel** zum bil-
 ligsten Preis, sowie im **Hotel „Stadt
 Dresden“ schöne Silber-Tannen,**
 Stück von 80 Pf. an, auch stehen
 noch 4 große **Bereinsbäume** da.
M. Kluge.

Damen-Unterröcke

in Tuch, Moiré,
Tricot
 gracios, bewährte Qualität.
**Cloth, Pelzpiqué und
 Barchent.**
C. G. Seidel.

Genervversicherung

wird eine vertrauenswürdige ge-
 wandte **Persönlichkeit** unter gün-
 stigen Bedingungen gesucht. Bewerb-
 ungen unter **V. H. 42** an „Inva-
 lidendank“ Dresden erbeten.

Fettes Rossfleisch,

frisches gewiegtes à Pfd.
 40 Pf. sowie anderes zu
 billigem Preise.
Ernst Röhlig.

Ursprungs-Zeugnisse

sind zu haben in der Buchdruckerei
 von **Emil Hannebohn.**



Weihnachts - Einkäufe

bewirkt man vorteilhaft im als reell und preiswürdig anerkannten
 Kaufhaus und Versandgeschäft
Neumarkt Nr. 3.

Man lasse sich nicht durch die jetzt modernen grossstiligen Re-
 klamen irreführen, denn die **grossen Enttäuschungen ein-
 gebildeter Erwartungen vieler**
sind beachtenswert.

Christi Geburt

Weihnachtsfestspiel in 7 Handlungen

von Gustav Rosen
 aufgeführt, so Gott will, durch den hiesigen Evang. luth.
 Jünglingsverein
Sonntag, den 19. Dezember (4. Advent), nachm. 1/5 Uhr
 im Saale des „**Deutschen Hauses**“.

Reservierte Plätze: Erwachsene 75 Pf., Kinder 50 Pf. Nichtreservierte
 Plätze: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Vorverkauf der Eintrittskarten bei **Hrn. G. W. Friedrich, Eisenhdlg.**
 Kassenöffnung 1/4 Uhr. Anfang **pünktlich** 1/5 Uhr.

Herzliche Einladung

zur Weihnachtsbescherung des hiesigen Frauenvereins,

die, so der Herr will, **Montag, den 20. Dezember, 1/3 Uhr** nachm. im
Gemeinschaftssaale (Winkel) stattfindet.
 Freunde, Gönner und Mitglieder des Vereins, sowie alle, die an der
 Sache ein Interesse haben, sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Die 2. Etage

in meinem Hause **Schulstrasse 8** ist sofort oder
 später, auch geteilt, zu vermieten.
Paul Hagert.

Eigensinnige Sticker

in und außer dem Hause für dauernde Beschäftigung gesucht.
Stidercimannufaktur Wildensels G. m. b. H.

Einige geübte Stickmädchen sowie Ausbesserinnen

außer dem Hause suchen
Stegmann & Funke.
 Auch nehmen wir noch einige
erfahrene Ausschneider
 an.

Geeignete Festgeschenke!

Tischgedecke
 in Plüsch, Wolle, Waschstoff
Theegedecke
Tisch- u. Tafeltücher
Handtücher
**Weisse Bett-
 Damastbezüge**
C. G. Seidel.

Kluge Frauen

welche ihren Kindern eine reine Haut und
 schöne, zarten, schneeweißen Teint ver-
 schaffen wollen, waschen dieselben nur mit
Buttermilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Raddeul.
 St. 30 Bl. bei: Apotheker Wism, sowie
H. Lohmann, Drog.

Heute Sonnabend saure Flecke

empfehle **Restaurations zum Stern.**

of erkläre,
 torial sel.
 die Ber-
 n Restau-
 Er erhält
 ennen sie
 er wissen
 doch über-
 909.
 vorwie-
 floid
 emmler.
 hier, 17
 abes, 81
 4 R. 6
 Weichtrebe
 Gredhensungen der Bredhens-
 köche in Gredhens bei Bredhens
 von mündlich 10 000 Kr.
 netto.
 an ten-
 5 Uhr
 den der
 Türen
 brannte
 Händen
 gewiffen
 stehende
 Rotwehr
 au fest-
 ht nur
 nfänger.
 nnter
 aufge-
 feinen
 endorf
 n nicht.
 Die
 Ab-
 Geseh-
 eiter
 Tob
 ebung
 1 Uhr
 Baron
 beim
 rben.
 Gami-
 Abend
 ge-
 endet.
 toren
 ssin
 nach
 r 37
 i Au-
 aeken
 durch
 root-
 wird
 ver-
 aus
 nach
 Kon-
 groß
 und
 einem

Cigarren Cigaretten



zu alten billigen Preisen in 25, 50 u. 100 Stück-Weihnachts-Präsentkistchen
empfehlte in grosser Auswahl

Carl Jhlenfeld, Cigarren-Import-Haus,
Breitestrasse Nr. 2, am Neumarkt.

Sonntags bis abends geöffnet!

Waren-Kredithaus **D. Goldhaber, Aue i. Erz.**

Bei kleiner Anzahlung und geringer Teilzahlung erhalten Sie zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
Kleidungsstücke, Wäsche, Möbel, Polsterwaren

Eingang durch die Hausflur gestattet.

nur Bahnhofstr 34 nur

Eingang durch die Hausflur gestattet.

Kredit an Jedermann.

Kredit an Jedermann.

Möbel

Kleiderschränke
Vertikova
Kommoden
Tische
Stühle
Bettstellen
Spiegel
Polstermöbel etc.

Anzahl.
3 Mk.

Abzahlung
1 Mark
wochl.

Anzüge Paletots

Serie I Anzahlung Mk. 4.—
Serie II Anzahlung Mk. 6.—
Serie III Anzahlung Mk. 8.—

Abzahlung
1 Mark
wochl.

Damen-Jacketts und Paletots

bei kleiner Anzahlung und wöchentlicher

Abzahlung
1 Mark

Herren- und Damen-Schuhwaren
2 Mk. Anzahlung.

Pelzkolliers, Sprechapparate
2 Mk. Anzahlung.

Gratis! Bis zum Feste bei Entnahme einer Wohnungs-Einrichtung
1 Pfeilerspiegel oder 2 Bilder.

Kredit nach auswärts!

Spar-Verein.

Sonntag, den 19. Dezember, von nachmittags 4 Uhr an findet im Restaurant „zum Adlersfels“ die diesjährige General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Richtigprechung der 1908er Rechnung.
- 2) Rechnungsabschluss 1909.
- 3) Neuwahl des Gesamtvorstandes.
- 4) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Zur bevorstehenden Badzeit empfehle ich

**Ia. Butterschmalz, garantiert rein
Süßrahmbutter, garantiert rein
Salz- und Schmelzmargarine**

Palmona, Palmira, Vitello, Clever Stolz, frische Eier, Kalkier, Quarz.

Julius Hug,
vis-à-vis der Apotheke.

Als Bezirksvertreter der rühmlichst bekannten Nähmaschinenfabrik **Sar & Kempel, Bielefeld** empfehle:

Deutonia-Nähmaschinen (Kingschiff)

sowie

Phönix-Nähmaschinen mit Greifer

für den Hausgebrauch.

Für den hiesigen Industriebetrieb

Phönix-Nähmaschinen,

zum Sticken eingerichtet, für Ausbesserung von Schiffenarbeit und sämtlichen Nähmaschinenarbeiten,

Phönix-Schnellnähmaschinen

für Fabrikationszwecke u. dergl. mehr.

Ludwig Gläss,

Größte Maschinenhandlung am Platz.
Telefon Nr. 32.

Ferner mache auf mein großes Lager in sämtlichen existierenden Näh-, Tambour-, Stick- und Spezialmaschinen-Nadeln, nur Ia. Qualität „Leo Lammer“, aufmerksam.

Weihnachts-Ausstellung.

Wilh. Unger, Buchhandlung, Eibenstock
Brühl 2

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager seiner Spielwaren, Briefkastchen, Puppen, Bilderbücher, Jugendschriften, Christbaumschmuck etc. zu billigsten Preisen und bittet bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

■ Großes Lager seiner Zinnfiguren für Winkel und Pyramiden. ■
Bei Einkauf von Mk. 1,50 ein Weihnachtsgeschenk gratis.



Die Original-Adler-Schnellnähmaschine

ist das vollkommenste Werk zum Nähen, Sticken, Stopfen und Ausbessern der Schiffenstickereien.

Alleinverkauf für Eibenstock:

Max Baumann.

Vorteilhafte Einkäufe

für
Reisedecken
von 5-45 Mark
Kameelhaar-Decken
Steppdecken
Sophaecken
Teppiche
Schlafdecken
Bettdecken
Läuferstoffe
Gardinen
Vitragen.

C. G. Seidel.

Manschette

mit Würfeln verloren. Abzugeben Poststraße 3.

Stahlpähne

Böhner-Wachs-Pasta für Parquett und Linoleum

H. Terpentinöl

Parquett-Politur

„Cirne“

Velox

Elegante-Fussboden-Glanzöl

empfehlte bestens **H. Lohmann.**

Streu ein Mk. Unterhaltungsblatt.

Backwaren

Garantiert reines bayrisches Butterschmalz
Französische Walnüsse, Südraner Haselnüsse
Traubenrosinen, Knackmandeln
hält bestens empfohlen

G. Emil Tittel
am Postplatz.

Nürnberger Lebkuchen

vom Hoflieferanten **F. G. Metzger** hält bestens empfohlen

H. Lohmann.



Dauerhafte
Schaff- u. Stulpenstiefel,
moderne Herren- und Damen-
Knopf-, Schnür- u. Schnallenstiefel
in Chevreau, Voxtal und Rindsleder,
elegante Ballschuhe, Filz-
schuhe u. Filzstiefel,
beste Marke Gummi-Schuh
empfehlte in bekannter guter Ausführung
W. Schuldes, Langestr. 10.

NB. Einen Posten gefütterte Frauen- und Kinderstiefel verkauft, um damit zu räumen, billigst **D. D.**

Zum Weihnachtsfest

empfehlte Bonbonnieren und ff. gefüllte Schokoladenattrappen in feinsten Aufmachung, Baumbehang, Schokoladen- und Marzipan-Artikel in großer Auswahl, Nürnberger Lebkuchen von Metzger sowie ff. Tee- und Weingebräu.

Agnes Teuber, Schokoladengeschäft
neben der Apotheke.

Weltspiegel.

1. Theater lebender, singender u. sprechender Photographien.
Fornehmstes Familien-Theater.

Wegen Vornahme größerer Bauarbeiten bleibt das Theater von morgen Sonnabend ab bis mit heiligen Abend

geschlossen.

Am 1. Feiertag:

Neues großes Weihnachts-Programm.

Die Direktion.

viert
des
u. d
blaf
unf

ab be

Haus

an M

T
maft.
lang
II, de
Europ
schen
weisen
Über
viel zu
voller
es ihm
das ju
stark
S
mehrig
rungs
den W
den T
die Be
ist poli
im Jaf
gen W
nigs, I
mote j
den let
Teil de
doch, w
nahmen
wird er
ven fei
chen ve
man a
gende
was m
Bürgsch
Stofpe,
bringt
gegen.
im Sen
für die
Befestig
Das bel
auch mi
politik
nen jug
das bel

tag Wei
fter von
Ballin u
zugezoge

fchen f
die drei
den, deck
den bis
daß es n
läßt hat.
wollte fr
aussehen
— G
Berfch
rung ang
Muschuh
merfens